

Wie steht es damit in unserem Bezirk Neubrandenburg? Wir können sagen, daß etwa die Hälfte aller LPG im Bezirk am Wettbewerb teilnehmen. Dazu zählen LPG mit über 1000 Hektar, LPG von mittlerer Größe, Genossenschaften mit einem hohen Wert der Arbeitseinheiten und wirtschaftsschwache, jedoch nur sehr wenige LPG vom Typ I.

Der Wettbewerb ist in den LPG zu Hause, wo die Grundorganisationen selbständig eine gute politische Arbeit leisten. Er ist in den LPG als systematische und wissenschaftliche Leitungsmethode nicht wegzudenken, wo qualifizierte Kader die Leitung übernommen haben und wo Mitarbeiter der Kreisleitungen und Räte der Kreise ständig helfen und anleiten. Die Bezirksleitung kann jedoch nicht zulassen, daß in den Kreisen vom Wettbewerb unberührte Inseln bestehen.

Wie sieht es in den Kreisen aus?

In Vorbereitung einer Bürositzung, die in Prenzlau stattfinden sollte, haben Mitglieder des Büros der Bezirksleitung einen operativen Einsatz durchgeführt und dabei mit Parteiorganisationen und

Genossenschaftsbauern hauptsächlich über die Durchsetzung des Wettbewerbs diskutiert. Auch vor der 2. Bezirksleitungssitzung, die im Kreis Strasburg stattfand, war der Wettbewerb Mittelpunkt der Gespräche mit den Genossenschaftsbauern, Landarbeitern und Traktoristen. Wir konnten feststellen, daß die LPG in der Ernte an der Spitze lagen und hohe Erträge erzielten, wo der Wettbewerb nach dem Beispiel Krien, Albinshof und Krusenfelde organisiert ist. Wir fanden in jedem Dorf die Bereitschaft der Genossenschaftsbauern zur Teilnahme am Wettbewerb, aber auch viele falsche Auffassungen und die Auswirkungen veralteter Leitungsmethoden.

Der 1. Sekretär der Kreisleitung Prenzlau sagte uns, daß der Kreis deswegen im Wettbewerb nicht weitergekommen ist, weil die Grundorganisationen seine Bedeutung nicht voll erfaßt haben. Eine ähnliche Begründung gab es auch in Strasburg. Aber wer trägt dafür die Verantwortung? Wenn es mit dem Wettbewerb im Kreis nicht vorangeht, dann ist es doch Pflicht der Büromitglieder und der Mitarbeiter einer Kreis-



In Dalkendorf (Kreis Teterow) wurde die Ernte im Fließsystem schnell und verlustlos eingebracht. Während noch das Stroh geräumt wurde, brachte die Drillmaschine auf dem gepflügten Teil des Schlags die neue Saat in den Boden>